

Checkliste: Bauernhof-AG im Ganzttag (Durchführung in der Schule)

1. Grundsatzklärung & Zieldefinition

- Ziel der AG festlegen (z. B. Landwirtschaft verstehen, Tierhaltung, Nachhaltigkeit, regionale Lebensmittel, Berufe)
- Altersgruppe definieren (Klasse 1–4, 5–7 etc.)
- Dauer klären (Halbjahr / ganzjährig / Projektwoche)
- Wöchentlicher Zeitrahmen festlegen (z. B. 60–90 Minuten)
- Gruppengröße festlegen (empfohlen: 10–15 Kinder)
- Bezug zu Bildungsplänen prüfen (Sachunterricht, Biologie, Geografie, BNE)

2. Abstimmung mit der Schule – Organisatorische Vereinbarungen

- Ansprechpartner in der Schule festlegen (Ganztagskoordination / Schulleitung)
- Vertrag oder Kooperationsvereinbarung abschließen
- Honorar und Abrechnung klären (Träger des Ganztags? Förderverein?)
- Vertretungsregelung vereinbaren (Krankheit, Ausfall)
- Raumfrage klären (Klassenzimmer, Werkraum, Schulgarten, Küche)
- Lagerung von Materialien ermöglichen

3. Rechtliches

- Nachweis erweitertes Führungszeugnis vorlegen
- Versicherungsschutz klären (Haftpflicht über Schule oder eigene?)
- Unfallversicherung der Kinder bestätigen
- Datenschutz klären (Fotos? Einverständniserklärung?)
- Hygieneregeln abstimmen (v. a. bei Lebensmitteln)

4. Inhaltliche Planung der Bauernhof-AG

- Tierhaltung (Rind, Schwein, Huhn, Biene)
- Ackerbau (Getreide, Kartoffeln, Mais)
- Jahreszeiten & landwirtschaftlicher Kalender
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Lebensmittelherstellung (Butter schütteln, Getreide mahlen)
- Nachhaltigkeit & Klima
- Berufe in der Landwirtschaft
- Moderne Technik (Traktor, Digitalisierung)
- Ökologischer vs. konventioneller Landbau

5. Material- & Sicherheitscheck

- Nur sichere, saubere Materialien mitbringen
- Keine lebenden Tiere (außer ausdrücklich genehmigt und hygienisch abgesichert)
- Keine stark verschmutzten Geräte
- Keine scharfen oder schweren Werkzeuge
- Allergien der Kinder vorher abfragen
- Hygieneplan bei Lebensmittelprojekten erstellen

6. Pädagogische Aspekte

- Altersgerechte Sprache verwenden
- Neutralität wahren (keine politische Einflussnahme)
- Raum für Fragen und Diskussionen geben
- Praxisnähe herstellen (Alltagsbezug)
- Vielfalt der Landwirtschaft darstellen
- Sensibler Umgang mit Themen wie Schlachtung

7. Rolle der Verbände

- Schulungsmaterial für Landwirte bereitstellen
- Pädagogische Fortbildungen anbieten
- Mustervorlagen für Kooperationsverträge bereitstellen
- Versicherungsempfehlungen aussprechen
- Materialienpool organisieren (Koffer, Modelle etc.)
- Qualitätsstandards definieren
- Evaluationstools entwickeln

8. Finanzierung klären

- Honorarhöhe abstimmen
- Fahrtkosten regeln
- Materialkosten kalkulieren
- Fördermöglichkeiten prüfen (z. B. kommunale Programme, Stiftungen)
- Abrechnungsweg klären

9. Evaluation & Weiterentwicklung

- Feedback der Kinder einholen
- Feedback der Schule einholen
- Eigene Reflexion durchführen
- Anpassung der Inhalte für Folgejahr
- Langfristige Kooperation anstreben